Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau

Wirtschaftsplan 2013

Dessau-Roßlau, 14. Januar 2013

.....	.....
André Bücker	Friedrich Meyer
Generalintendant	Verwaltungsdirektor

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbericht/ Allgemeine Situation
2. Feststellung
3. Erfolgsplan
   3.1 Erläuterungen
   3.2 Erfolgsplan 2013 – Gewinn- und Verlustrechnung
   3.3 Finanzplan 2012 bis 2016 – Erfolgsplan
4. Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2013
5. Finanzplan 2012 bis 2016 – Vermögensplan
6. Investitionen 2012 – 2016
7. Stellenplan
   7.1 Organigramm
   7.2 Stellenübersicht
   7.3 Zusammenfassung

1. Vorbericht/ Allgemeine Situation

Das Anhaltische Theater bildet als Mehrspartenhaus mit Musiktheater, Schauspiel, Tanztheater, Puppentheater und Philharmonie ein wichtiges Zentrum für Kunst, Kultur, kulturelle Bildung sowie soziale Begegnung und Reflexion für die Bewohner der Stadt Dessau-Roßlau und der Region Anhalt. Als Bestandteil der kommunalen Aufgaben innerhalb der Gesellschaft verbindet das Theater dabei hohes künstlerisches Selbstverständnis mit der Zielstellung der Publikumsbildung und -bindung.

Seit der Spielzeit 2009/2010 erfährt das Haus unter der Intendanz von André Bücker eine, an den verschiedenen zeitgenössischen künstlerischen Strömungen ausgerichtete Neuorientierung. In diesem Prozeß stärken die einzelnen Sparten einerseits ihr Profil und andererseits gibt es eine intensive spartenübergreifende Zusammenarbeit, die in gemeinsame Projekte mündet. Auch im Bereich der theaterpädagogischen Vermittlung sowie im Marketing führt diese Zusammenarbeit zu neuen Chancen.

Neben der Arbeit am künstlerischen Profil sieht sich das Anhaltische Theater aufgrund der strukturellen Probleme der Kommunalfinanzierung einem hohen finanziellen Druck ausgesetzt.
Als Reaktion darauf wird von Seiten der Theaterleitung auf eine äußerst restriktive Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel geachtet. In diesem Zusammenhang kann die Zurückhaltung bei Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen wenigstens mittelfristig eine Bedrohung für einen reibungslosen Theaterbetrieb darstellen.
Hauptsächlich gespart wird jedoch im Bereich des festangestellten Personals. Hier wurden mit den Gewerkschaften Haustarifverträge vereinbart, die einen durchschnittlichen Gehaltsverzicht von 13-15 Prozent und einen entsprechenden Ausgleich in zusätzlicher Freizeit beinhalten. Zurzeit kann diese fehlende Arbeitszeit meist noch durch phasenweise geleistete Überstunden und tariflich nicht gebundene Aushilfen aufgefangen werden. Immer häufiger jedoch können einzelne künstlerische Proben auf der Bühne nicht ausreichend betreut werden. Dieser Umstand verringert die Effizienz der künstlerischen Arbeit und wirkt sich negativ auf das Arbeitsklima aus.
Bei den Haustarif-Verhandlungen für die Bezahlung der Mitarbeiter ab 2013 ist es gelungen, mit einer Steigerung der aktuellen Vergütungen um durchschnittlich 4%, die Absenkung der Vergütung in allen Bereichen um 10,5% gegenüber dem Flächentarif zu vereinbaren. Gleichzeitig wird die Jahresarbeitszeit je nach Tarifbereich um 21 bis 29 Tage abgesenkt. Damit bleibt die Reduzierung der Arbeitszeit etwa auf dem gleichen Stand wie 2012.
Um das Volumen der Personalmittel zu verdeutlichen, das an der Tarifgerechtigkeit für die Mitarbeiter des Anhaltischen Theaters fehlt, wurden im Erfolgsplan (2013-2016) bei den Personalmitteln gemäß Tarif entsprechende Beträge eingefügt. Diese Beträge kennzeichnen den aktuellen Stand der von den Tarifpartnern für den Öffentlichen Dienst vereinbarten Vergütungen sowie weitere mögliche bzw. erwartbare Tarifsteigerungen ab 2014 um jährlich 2 Prozent.

Trotz der strukturellen Schwierigkeiten findet die Arbeit des Anhaltischen Theaters auf sehr hohem Niveau statt, was die überregionale Anerkennung während der letzten beiden Spielzeiten gezeigt hat (z.B. Faust-Nominierung der Musiktheater-Inszenierung „Lohengrin“, Würdigung durch eine Mehrzahl von deutschen Theaterkritikern als "überzeugendste Theaterarbeit abseits großer Zentren" und die große überregionale Aufmerksamkeit für die erste Inszenierung für Der Ring des Nibelungen – „Die Götterdämmerung“).

2. Feststellung

Erfolgsplan

Beträge in Euro	Ist 2011	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Erträge	19.382.833	19.297.900	19.334.100	20.137.700
darunter: Zuschüsse Stadt/Land	15.544.900	15.544.900	15.544.900	16.127.900
Aufwendungen	19.754.710	19.297.900	19.463.943	20.267.700
Jahresgewinn/Jahresverlust	-371.877	0	-129.843	-130.000

Vermögensplan

Beträge in Euro	Ist 2011	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
Einnahmen	3.527.198	3.082.700	3.335.843	2.753.000
Ausgaben	3.233.240	3.082.700	3.335.843	2.753.000

Verpflichtungsermächtigung

Benötigter Kassenkreditrahmen bei eventuell auftretenden Liquiditätsproblemen 2.000 TEUR

Der Jahresverlust im Plan 2013 rührt aus den Abschreibungen „Altes Theater“ – 130 TEUR (nach Überschreibung an das Anhaltische Theater Dessau durch die Stadt Dessau-Roßlau, ohne Bildung von Sonderposten). Diese Abschreibung wird, wie auch in den vergangenen Jahren gegen die zweckgebundene Rücklage „Altes Theater“ aufgelöst.

3. Erfolgsplan
3.1 Erläuterungen

- Erträge

Der geplante Gesamt-Ertrag 2013 steigert sich gegenüber dem Ist 2011 um 755 TEUR:

a) Umsatzerlöse

Für 2013 weist der Planansatz der Umsatzerlöse durch Karten- und Gastspielverkäufe gegenüber dem Ist 2011 eine Steigerung um 240 TEUR aus. Diese Steigerung trägt der positiven Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 Rechnung. Gegenüber dem Jahr 2011 werden die Umsätze bei Gastspielreisen um ca. 100 TEUR steigen. Entsprechende mündliche und schriftliche Vereinbarungen dafür liegen bereits vor. Zudem kann bei konstanter Entwicklung und nach der Erhöhung der Eintrittspreise ab der Spielzeit 2012/2013 mit Mehreinnahmen beim Kartenverkauf von ebenfalls ca. 150 TEUR (gegenüber dem Jahr 2011) gerechnet werden. Damit drückt sich der künstlerische Erfolg des ANHALTISCHEN THEATERS auch in den Umsatzzahlen aus.

Der Ansatz der Umsatzerlöse aus Förderung der Stadt Dessau-Roßlau und des Landes Sachsen-Anhalt ergibt sich aus folgender Änderung zum Status Quo der letzten Jahre: Das Land Sachsen-Anhalt kürzt aus dem Theatervertrag für die Region einen Betrag in Höhe von 205 TEUR. Da die Aufgaben aus dem „Regionvertrag vom festangestellten Personal erbracht werden (Kündigungsschutz unter Haustarifvertrag), wäre eine Einsparungen nur im Bereich 5c) – Aufwendungen für selbständige Künstler – möglich. Diese Einsparung ist ohne massive Eingriffe in den Spielbetrieb nicht zu realisieren. Im Zusammenhang mit den Haustarifverhandlungen für das Jahr 2013 hat sich die Stadt Dessau entschlossen neben der Bereitstellung der Mitteln für die Vergütungssteigerungen (583 TEUR) auch die vom Land gekürzten 205 TEUR auszugleichen, damit der Spielbetrieb am Anhaltischen Theater mit der gleichen Qualität fortgesetzt werden kann.

b) aktivierte Eigenleistung

Die Höhe des Betrages der in 2012 geplanten Aktivierung von Eigenleistungen orientiert sich am Ist 2010.

c) sonstige betriebliche Erträge

Die Verringerung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüber dem Ist 2011 um 155 TEUR erklärt sich durch geringere Zuschüsse für Projekte (Drittmittel). Die für den Ring des Nibelungen akquirierten Drittmittel werden im Wesentlichen für die Dekorationen verwendet und damit als Sonderposten in die Bilanz eingestellt.

Aufwendungen
Der für 2013 geplante Gesamtaufwand erhöht sich gegenüber dem Ist 2011 um 513 TEUR.

a) Materialaufwand

Der Gesamt-Materialaufwand wird gegenüber dem Jahr 2011 um 43 TEUR sinken. Dabei bleiben die Aufwendungen für Honorare selbständiger Künstler etwa gleich. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sinkt gegenüber 2011 um 150 TEUR. Hier waren beim Ist 2011 die Aufwendungen für die mit Drittmitteln ermöglichten Projektaufwendungen verbucht.
Der Anstieg des Aufwandes bei bezogenen Leistungen um 114 TEUR (gegenüber 2011) ist im Wesentlichen auf eine veränderte Verbuchung von Gastspielaufwendungen (insbesondere Tagegelder) zurückzuführen. Bis 2011 wurden diese Aufwendungen beim Personalaufwand verbucht. Diese Änderung war für ein besseres Controlling nötig. Darüber hinaus spiegeln sich gestiegene Reparatur- und Unterhaltungskosten in der Position bezogene Leistungen wider.

b) Personalaufwand

Der Personalaufwand wird gegenüber dem IST im Jahr 2011 mit gestiegener Vergütung und neuem Haustarifvertrag um 562 TEUR steigen. Neben der Steigerung aller Vergütungen (Gesamtvolumen 583 TEUR) gibt es noch zwei weitere, einander entgegenlaufende Bewegungen beim Personalaufwand. Zu Mehraufwand führen einerseits tarifliche Stufenaufstiege, die in den Haustarifverträgen nicht ausgeschlossen sind und andererseits die Notwendigkeit, geringe individuelle Gagensteigerungen im Tarifbereich NV-Bühne (für Solisten, Chor, Tänzer und künstlerisch-technischem Personal) zu gewähren. Diese individuellen Gagensteigerungen sind in der Systematik dieses Tarifvertrages angelegt. Zu der Mindestgage in Höhe von 1.650 Euro brutto gibt es keine tariflichen Festlegungen für Gagenerhöhungen. D.h. die Gagen müssen jeweils nach Marktlage verhandelt bzw. nachverhandelt werden. Ohne individuelle Gagensteigerungen wechseln gerade Protagonisten des Ensembles zu anderen Theatern.
Anderseits sinkt der Ansatz für Personalkosten durch die bereits oben erwähnte veränderte Buchungspraxis bei Gastspielaufwendungen.
Die zurzeit noch offene tarifliche Situation ab 2014 sind in der Erfolgs- und Finanzplanung bis 2016 in jeweils zwei Varianten dargestellt:
a) alle Personalvergütungen erfolgen ab 2014 gemäß gültigem Tarif;
b) alle Personalvergütungen erfolgen ab 2014 nach neu abgeschlossenem Haustarifvertrag mit einer Steigerung der Vergütung um 2 Prozent. Ohne diese Steigerung würde durch einen weiter erhöhten Freizeitausgleich die Leistungsfähigkeit des Anhaltischen Theaters weiter geschwächt. Bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt gestaltet sich die Planung von Vorstellungen und Gastspielen aufgrund der Notwendigkeit, freie Tage gemäß Haustarif-Freizeitausgleich zu gewähren, äußerst schwierig. Wie die Weiterführung des notwendigen Haustarifvertrages ab 2014 gestaltet werden kann, hängt im Wesentlichen auch von der Perspektive ab, die die Theaterfinanzierung des Landes Sachsen-Anhalt ab 2014 bietet.

c) Aufwand durch Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus Abschreibungen von Investitionen in Gebäude und Theatertechnik sowie aus Abschreibungen der aktivierten Eigenleistungen zzgl. Materialkosten der Inszenierungen.
Dem Aufwand durch Abschreibungen von Investitionen in Gebäude und Theatertechnik (ohne AT) steht ein Ertrag durch die Auflösung von Sonderposten in gleicher Höhe gegenüber. Damit sind diese Abschreibungen ergebnisneutral.
Dem Aufwand durch Abschreibungen von Inszenierungen steht ein Ertrag durch die Aktivierung neuer Eigenleistungen gegenüber. Lediglich der Anteil dieser Abschreibungen, die von den Kosten des für Inszenierungen verwendeten Materials herrühren, ist ergebniswirksam. Die Reduzierung der Abschreibungen für Inszenierungskosten gegenüber 2011 um 259 TEUR ist auf das Auslaufen des Effektes „Reduzierung der Nutzungsdauer der Inszenierungen von 4 auf 3 Jahre“ zurückzuführen.
Die Abschreibungen „Altes Theater“ (AT) werden in Höhe von 130 TEUR ergebniswirksam, da diesen Abschreibungen keine Auflösung eines Sonderpostens gegenübersteht. Dieser Aufwand durch Abschreibungen kann nicht durch das Theater erwirtschaftet werden. Daher soll das so entstehende negative Jahresergebnis in Höhe von 130 TEUR gegen die bei der Übertragung des AT gebildete zweckgebundene Rücklage (in Höhe des Zeitwertes des AT) aufgelöst werden.

d) sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Aufwand durch sonstige betriebliche Aufwendungen steigt gegenüber dem IST 2011 um 146 TEUR.
Hier wird in vorsichtiger kaufmännischer Bewertung der in 2012 beobachteten Entwicklung von Kostensteigerungen bei Gebäudeunterhaltung, Reinigung, Hausbewachung, (Reisekosten, die vorher im Personalaufwand gebucht wurden) aber vor allem auch bei Energie und Wasser Rechnung getragen. Zudem ist hier der Aufwand für ein von der Stadt gefordertes externes Gutachten, das Einsparmöglichkeiten beim Betrieb des Theaters aufzeigen soll, mit 20 TEUR eingeplant.

3.2 Erfolgsplan 2013 – Gewinn- und Verlustrechnung

Beträge in Euro	Ist 31.12.2010	Ist 31.12.2011	Plan 2012	Plan 2013
1. Umsatzerlöse	**16.821.748**	**16.889.283**	**16.844.900**	**17.712.500**
a) Umsatzerlöse aus Vorstellungen	**1.276.848**	**1.344.383**	**1.300.000**	**1.584.600**
b) Förderung	**15.544.900**	**15.544.900**	**15.544.900**	**16.127.900**
2. Erhöhung oder Verminderung Bestand	**0**	**0**	**0**	**0**
3. aktivierte Eigenleistungen	**1.142.355**	**1.054.692**	**1.145.000**	**1.145.000**
4. Sonstige betriebliche Erträge	**1.252.137**	**1.434.284**	**1.342.700**	**1.278.700**
5. Materialaufwand gesamt	**1.381.493**	**1.605.890**	**1.242.500**	**1.563.000**
a) Aufwendungen f. R, H, B u. f. bez. Waren	**154.818**	**277.376**	**133.500**	**127.700**
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	**659.398**	**619.632**	**633.000**	**733.800**
c) Aufwendungen für selbständige Künstler	**567.278**	**708.883**	**476.000**	**701.500**
6. Personalaufwand gesamt	**14.484.393**	**14.443.751**	**14.571.900**	**15.005.500**
a) Löhne und Gehälter	**11.761.934**	**11.693.750**	**11.812.000**	**12.142.500**
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	**2.722.459**	**2.750.000**	**2.759.900**	**2.863.000**
7.Abschreibungen	**2.548.839**	**2.725.898**	**2.635.843**	**2.575.000**
a) AFA Inszenierungen	**1.424.539**	**1.584.461**	**1.389.000**	**1.325.000**
b) AFA Altes Theater (KAT)	**129.843**	**129.842**	**129.843**	**130.000**
c) AFA sonst. Investitionen	**994.457**	**1.011.595**	**1.117.000**	**1.120.000**
8. Sonst. betr. Aufwendungen	**1.013.115**	**969.716**	**1.002.000**	**1.115.500**
9. Erträge aus Beteiligungen	**0**	**0**	**0**	**0**
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	**0**	**0**	**0**	**0**
11. Sonst.Zinsen u.ähnl.Erträge	**817**	**4.573**	**1.500**	**1.500**
12. Abschreibungen Finanzanlagen	**0**	**0**	**0**	**0**
13. Zinsen u.ähnl.Aufwendungen	**9.007**	**7.007**	**9.000**	**6.000**
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-219.790**	**-369.429**	**-127.143**	**-127.300**
15. Außerordentliche Erträge	**0**	**0**	**0**	**0**
16. Außerordentliche Aufwendung	**6.700**	**0**	0	0
17. Außerordentliches Ergebnis	**-6.700**	**0**	**0**	**0**
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	**0**	**0**	**0**	**0**
19. Sonstige Steuern	**2.441**	**2.448**	**2.700**	**2.700**
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-228.931**	**-371.877**	**-129.843**	**-130.000**
Aufwand	19.445.988	19.754.710	19.463.943	20.267.700
Ertrag ohne Förderung	3.672.157	3.837.933	3.789.200	4.009.800
Förderung (Land, Stadt)	15.544.900	15.544.900	15.544.900	16.127.900
Ergebnis	**-228.931**	**-371.877**	**-129.843**	**-130.000**
aufgrund AFA Altes Theater	-129.843	-129.843	-129.843	-130.000

3.3 Finanzplan 2012 bis 2016 – Erfolgsplan

Beträge in Euro		2012	2013	2014	2015	2016
1.a	Eigene Erlöse-gemäß Tarif ab 2013			4.227.900	4.294.700	4.362.700
1.b	*Eigene Erlöse-mit Haustarif*	*3.789.200*	*4.009.800*	*4.029.900*	*4.069.700*	*4.109.700*
2.	Zuschuß Erfolgsplan	15.544.900	16.127.900	16.610.900	16.920.900	17.236.900
2.1.	dav.: Stadt	7.209.100	7.997.100	8.125.100	8.280.100	8.438.100
2.2.	dav.: Land	8.335.800	8.130.800	8.485.800	8.640.800	8.798.800
2.2.1	dav.:Zuwendungsvertrag	7.209.000	7.209.000	7.359.000	7.514.000	7.672.000
2.2.2	dav.:Leistungsvertrag	1.126.800	921.800	1.126.800	1.126.800	1.126.800
a) Summe Ertäge Erfolgsplan gem. Tarif				**20.838.800**	**21.215.600**	**21.599.600**
b) Summe Ertäge Erfolgsplan mit HTV		***19.334.100***	***20.137.700***	***20.640.800***	***20.990.600***	***21.346.600***
1.a	Personalausgaben gemäß Tarif ab 2013			17.261.000	17.606.200	17.958.300
1.b	*Personalausgaben mit Haustarif*	*14.571.900*	*15.005.500*	*15.488.600*	*15.798.400*	*16.114.400*
2.a	Sachausgaben gemäß Tarif ab 2013			5.339.500	5.444.500	5.557.200
2.b	*Sachausgaben mit Haustarif*	*4.892.100*	*5.262.200*	*5.282.200*	*5.322.200*	*5.362.200*
a) Summe Aufwand Erfolgsplan gem. Tarif				**22.600.500**	**23.050.700**	**23.515.500**
b) Summe Aufwand Erfolgsplan mit HTV		***19.464.000***	***20.267.700***	***20.770.800***	***21.120.600***	***21.476.600***
a) Ergebnis gemäß Tarif ab 2013				**-1.761.700**	**-1.835.100**	**-1.915.900**
b) Ergebnis mit Haustarif		***-129.900***	***-130.000***	***-130.000***	***-130.000***	***-130.000***
Entnahme aus Kapitalrücklage		129.900	130.000	130.000	130.000	130.000
a) Ergebnis nach Rücklagenentn. gem Tarif				-1.631.700	-1.705.100	-1.785.900
b) Ergebnis nach Rücklagenentn. mit HTV		*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
a) Ergebnis kumulativ gemäß Tarif ab 2013				**-2.809.700**	**-4.514.800**	**-6.300.700**
b) Ergebnis kumulativ mit Haustarif ab 2013		***-1.178.000***	***-1.178.000***	***-1.178.000***	***-1.178.000***	***-1.178.000***

Erläuterungen

Im Finanzplan [Erfolgsplan] jeweils in den Punkten mit „a)“ sind die Auswirkungen der exemplarisch eingestellten Tarifsteigerungen gemäß Flächentarif ab 2014 ablesbar (vgl. Vorbericht Abs.4 und Punkt 5 Finanzplan [Vermögensplan]). Die Beträge in den Punkten mit „b)“ ergäben sich ab dem Jahr 2014 nur bei Neuverhandlung der Haustarifverträge mit einer prozentualen Steigerung von 2 Prozent jährlich. Sollten diese Steigerungen nicht möglich sein, müssen politische Entscheidungen getroffen werden in welcher Weise und mit welcher Quantität das Anhaltische Theater weiterarbeiten soll.

4. Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2013

Finanzierungsmittel (Einnahmen) 2013

lfd.Nr.	Bezeichnung	.- EUR -	Erläuterung
1.	Zuführung zum Stammkapital		
2.	Zuführungen zu Rücklagen abzgl. Entnahmen		
3.	Jahresgewinn		
4.	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzgl. Entnahmen		
5.	Zuweisungen und Zuschüsse abzgl. Auflösungsbeträge	178.000	
5.1.	davon: Stadt		
5.2.	davon: Land		
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte abzgl. Auflösungsbeträge		
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzgl. Entnahmen		
8.	Kredite		
	a) vom Aufgabenträger		
	b) von Dritten		
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.575.000	
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten		
11.	erübrigte Mittel aus Vorjahren		
12.	**Finanzierungsmittel insgesamt**	**2.753.000**	

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)

Beträge in Euro lfd.Nr.	Bezeichnung	**Planansatz** Ausgaben Wirtschaftsjahr 2013	Verpflichtungs-ermächtigungen 2014	**Investitionen** (nachrichtlich) Gesamt-ausgabebedarf	bisher bereitgestellt	Erläuterungen
1.	Investitionen gesamt	178.000				
1.1.	Ausrüstungen	83.000				
1.2.	Rekonstruktionen	95.000				
	a) Rekonstruktionen am Gebäude	0				
	b) Rekonstruktionen an haustechn. und Gebäudeausrüstungen	15.000				
	c) Rekonstruktion v. bühnentechn. u. theaterspezifischen Anlagen	80.000				
2.	Inszenierungskosten für Neuinszenierungen	1.325.000				
3.	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlage und Umlagen zur Vermögensfinanzierung)					
4.	Rückzahlung von Stammkapital					
5.	Entnahme aus Rücklagen					
6.	Jahresverlust	130.000				
7.	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil					
8.	Auflösung Ertragszuschüsse	1.120.000				
9.	Entnahme langfristige Rückstellungen					
10.	Tilgung von Krediten					
11.	Gewährung von Krediten					
	a) an die Gemeinde					
	b) an Dritte					
12.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0				
13.	**Finanzierungsbedarf insgesamt**	**2.753.000**				

5. Finanzplan 2012 bis 2016 – Vermögensplan

Einnahmen						
Beträge in Euro						
lfd.Nr.	**Bezeichnung**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**
1.	Zuschuß Vermögensplan	1.000.000	178.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
davon:	Stadt	500.000	178.000	500.000	500.000	500.000
	Land	500.000	0	500.000	500.000	500.000
2.a	Abschreibungen gem. Tarif ab2013			2.632.250	2.705.000	2.793.000
2.b	*Abschreibungen mit HTV ab 2013*	*2.635.843*	*2.575.000*	*2.579.000*	*2.583.000*	*2.598.000*
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0	0
a) Summe gemäß Tarif ab 2013				**3.632.250**	**3.705.000**	**3.793.000**
b) Summe mit HTV ab 2013		***3.635.843***	***2.753.000***	***3.579.000***	***3.583.000***	***3.598.000***
Ausgaben						
5.	Investitionen	1.000.000	178.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
6.a	Inszen.-kosten f. Neuinszen. gem. Tarif			1.526.700	1.557.200	1.588.300
6.b	*Inszen.-kosten f. Neuinszen. mit HTV*	*1.389.000*	*1.325.000*	*1.347.000*	*1.393.000*	*1.463.000*
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	1.117.000	1.120.000	1.120.000	1.120.000	1.120.000
8.a	Jahresverlust gemäß Tarif ab 2013			1.761.700	1.835.100	1.915.900
8.b	*Jahresverlust mit HTV ab 2013*	*129.843*	*130.000*	*130.000*	*130.000*	*130.000*
a) Summe gemäß Tarif ab 2013				**5.408.400**	**5.512.300**	**5.624.200**
b) Summe mit HTV ab 2013		***3.635.843***	***2.753.000***	***3.597.000***	***3.643.000***	***3.713.000***
a) Differenz gemäß Tarif ab 2013				**-1.776.150**	**-1.807.300**	**-1.831.200**
b) Differenz mit HTV ab 2013		***0***	***0***	***-18.000***	***-60.000***	***-115.000***

Im Finanzplan [Vermögensplan] sind in den Punkten 2.; 6. und 8. die Auswirkungen der exemplarisch eingestellten theoretisch möglichen Tarifsteigerungen ab 2014 ablesbar (vgl. Vorbericht Abs.4 und Punkt 3.2 Finanzplan [Erfolgsplan]).

6. Investitionen 2012 – 2016

Beträge in Euro

lfd.Nr.	Bezeichnung	2012	2013	2014	2015	2016
1.	Investitionen	1.000.000	178.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
1.1.	Ausrüstungen	435.000	83.000	400.000	400.000	400.000
1.2.	Rekonstruktionen	565.000	95.000	600.000	600.000	600.000
a)	Rekonstruktionen am Gebäude	277.000	0	100.000	100.000	100.000
b)	Rekonstruktion an haustechnischen und Gebäudeausrüstungen	188.000	15.000	100.000	100.000	100.000
c)	Rekonstruktion v. bühnentechnischen u. theaterspezifischen Anlagen	100.000	80.000	400.000	400.000	400.000

Erläuterungen

Im Investitionsprogramm 2012 – 2016 sind Mittel für die dringend gebotenen Erneuerungen in den Bereichen Tontechnik, Beleuchtung und Bühnentechnik, Haustechnik sowie am Gebäude eingeplant.
Um im Falle von Havarien an der alten Gebäude- und Theatertechnik handlungsfähig zu bleiben sollten trotz der massiven Absenkung der Investitionsmittel für das Anhaltische Theater wenigsten ein Minimum an Investitionsmitteln zur Verfügung gestellt werden. Ohne dieses Minimum steht zu befürchten, daß es aufgrund von Ausfällen in folgenden Bereichen zu sehr starken Beeinträchtigungen bzw. Ausfällen von Vorstellungen kommen kann:

GWG:	€ 25.000
Ton- und Beleuchtungstechnik:	€ 30.000
Computertechnik und Software:	€ 15.000
Lizenz Ticketsoftware	€ 13.000
Rekonstruktion elektrischer Anlagen:	€ 15.000
Untermaschinerie und Antriebe:	€ 10.000
Umbau Obermaschinerie :	€ 70.000
Gesamt:	**€ 178.000**

Für die Jahre nach 2013 sollten Investitionsmittel für die Erneuerung des aus dem Jahr 1938 stammenden Orchesterhubpodiums sowie des Lastenaufzugs geplant werden. Ohne diese Einrichtungen kann der Repertoirebetrieb des Theaters nicht aufrechterhalten werden.

7. Stellenplan

7.1 Organigramm

Generalintendant
Sekretariat GI / GMD

Theaterleitung
Assistent der Theaterleitung

Verwaltungsdirektor
Sektretariat VD

K B B
Chefdisponentin, Disponent/Mitarbeiter KBB

Beauftragter für
Sicherheit, Gesundheits- Arbeits- Brandschutz

Dramaturgie
Leitender Dramaturg Musiktheater / Operndirektion
Dramaturgin Musiktheater u. Ballett
Leitender Dramaturg Schauspiel/Puppenthater
Dramaturgin Schauspiel, Ltg. Presse/ÖA/Marketing
Konzertdramaturg, MA Bibliohek, Theaterpädagogik

Musiktheater
Solisten
Regieassistenten
Repetitoren
Souffleuse
Inspizienten

Chor
Chordirektor
Chorinspektorin

Chorensemble

Ballett
Ballettdirektor
Trainingsmeister
stv. Ballettdirektor

Ballettensemble

Schauspiel
Leitender Regisseur
Schauspieler/Innen
Regieassistenten
Inspizienten
Souffleur

Orchester
G M D
Orchestermusiker
Orchestersekretär
Orchesterwarte

Puppentheater
Puppenspieler
Org. Assistentin

Ausstattung

Kostümbild
Leiterin K.-bild
Gewandmeister

Schneiderwerkst.

Putzmacherin

Fundus

Ankleidewesen

Maske
Leiter Maske
Masken-

bildnerinnen

Ausstattungswerkst.
Leiter Ausstatt.werk.
Malsaal / Plastik
Malsaal/Theaterplastik
Leiter Malsaal
Theatermaler
Plastfacharbeiterin
Dekorationsabteilung
Dekomeister
MA Deko
Schlosserei
Schlossermeister
Schlosser
Tischlerei
Leiter Tischlerei
Tischler

Ausstattungsassistenz Bühnenbild
Assistentin Bühnenbild
künstl. Techn. Assistentin

Technische Direktion
Technischer Direktor
Assistentin TD

Haustechnik
Leiter Haustechnik
Mitarbeiterin/ Sekretärin
Elektromeister
Heizungsmeister
Elektriker
Hausmeister
Hausreinigung
Hausarbeiter
Zentrale (Pforte)

Bühnentechnik
Leiter Technik/stv. TD

Audio- und Videotechnik
Leiter Audio- und Videotechnik
Tontechniker/Veranstaltungstechn.

Beleuchtung
Leiter Beleuchtungswesen
Beleuchtungsmeister
Beleuchter

Bühnentechnik
Bühnenmeister
Bühnentechniker

Requisite
Leiter Requisite
Requisiteure

Verwaltung
Verwaltungsdirektor
Sekretariat VD

Leiterin Personal/Bezüge/ Buchhaltung
Sekretariat/Mitarbeiterin
Bezügestelle
Statistik/Urheberrechte
Buchhaltung
Leiterin Theaterkasse
Kassiererinnen
Leiterin Abenddienst
MA Abenddienst

7.2 Stellenübersicht

Stellenbezeichnungen	Tarifvertrag	VbE
künstler. Leitung		
Generalintendant	Sondervertrag	1
Leitender Dramaturg Musiktheater/Oper	NV-Bühne	1
Leiterin Presse/Öffentlichkeitsarbeit	NV-Bühne	1
Disponent/KBB	NV-Bühne	1
Theaterpädagogin	NV-Bühne	1
Dramaturgin Schauspiel und Projekte	NV-Bühne	1
Ltr. Dramaturg Schauspiel/Puppen	NV-Bühne	1
Chefdisponentin/KBB	NV-Bühne	1
Leitender Regisseur Schauspiel	NV-Bühne	1
Konzertdramaturg	NV-Bühne	1
Assistent der Theaterleitung	NV-Bühne	1
musikalische Leitung		
GMD	Sondervertrag	1
1. Kapellmeister und stellv. GMD	NV-Bühne	1
Kapellmeister	NV-Bühne	1
Chordirektor	NV-Bühne	1
Musiktheater		
Solisten	NV-Bühne	9
Regieassistenten	NV-Bühne	2
Souffleusen	NV-Bühne	1
Inspizienten	NV-Bühne	2
Repetitoren	NV-Bühne	3
Schauspiel		
Schauspieler/innen	NV-Bühne	17
Souffleur	NV-Bühne	1
Regieassistent	NV-Bühne	2
Inspizient	NV-Bühne	1
Ballett		
Ballettdirektor	NV-Bühne	1
Trainingsleiter/stv. Ballettdirektor	NV-Bühne	1
Tänzer/innen	NV-Bühne	14
Ballettrepetitorin	NV-Bühne	1
Chor		
Opernchorsänger	NV-Bühne	38
Orchester		
Musiker/innen	TVK	78,5

Stellenbezeichnungen	Tarifvertrag	VbE
Puppentheater		
Puppenspieler	NV-Bühne	2
bühnentechn. -künstler. Vorstände		
Chefmaskenbildner	NV-Bühne	1
Leiter Beleuchtungswesen	NV-Bühne	1
Ltr. Malsaal und Theaterplastiker	NV-Bühne	1
Leiter Ausstattungswerkstätten	NV-Bühne	1
Leiter Requisite	NV-Bühne	1
bühnentechn.-künstler. Besch.		
Ausstattungsassisten/in	NV-Bühne	2
Meister Veranstaltungstechnik	NV-Bühne	1
Azubi Theatermaler	NV-Bühne	1
Tontechniker	NV-Bühne	2
Veranstaltungstechniker	NV-Bühne	1
Maskenbildnerin	NV-Bühne	2
Azubi Theaterplastik	NV-Bühne	1
Theatermaler	NV-Bühne	2
bühnentechn. Vorstände		
Beleuchtungsmeister	TVöD	1
Bühnenmeister	TVöD	3,75
Hausinspektor	TVöD	1
Heizungsmeister	TVöD	1
Leiter der Tonabteilung	TVöD	1
Meister E-Zentrale	TVöD	1
Technischer Direktor	TVöD	1
Technischer Leiter; stellv. TD	TVöD	1
bühnentechnisch Beschäftigte		
Beleuchter / Meister	TVöD	7
Bühnentechniker	TVöD	28
Azubi Veranstaltungstechnik	TVöD	2
Requisiteure	TVöD	4
Maskenbildner	TVöD	4
Elektriker	TVöD	1
Heizung/Maschinist	TVöD	2
Orchesterinspektor	TVöD	1
Orchesterwarte	TVöD	2
Veranstaltungstechniker (Ton)	TVöD	2

Stellenbezeichnungen	Tarifvertrag	VbE
Ausstattung		
Gewandmeister	TVöD	2
Putzmacherin	TVöD	1
Kostümmalerin	TVöD	1
Schlossermeister	TVöD	1
Damen-/Herrenmaßschneider	TVöD	12
Fundusmitarbeiterinnen Damen/Herren	TVöD	1,1
Ankleider	TVöD	6
Ltg. Tischlerei / Dekobau	TVöD	1
Tischler	TVöD	6
Theatermalerin	TVöD	0,75
Näherin Malsaal	TVöD	1
Plastfacharbeiterin	TVöD	1
Schlosser	TVöD	1
Verwaltung		
Verwaltungsdirektor	Sondervertrag	1
Sekretärin VD	TVöD	1
Intendanzsekretärin	TVöD	1
Personalleiterin	TVöD	1
Sekretärin/ Mitarbeiterin PW	TVöD	0,9
MA Buchhaltung	TVöD	1
Leiterin Komparserie	TVöD	1
Leiterin Abenddienst/Theaterpadagogik	TVöD	1
Organisationsleiterin Puppentheater	TVöD	0,9
Sachbearb. Urheberr/ Statistik	TVöD	1
MA Buchhaltung	TVöD	2
Assistentin Techn. Direktion	TVöD	1
Mitarb. Bezügestelle	TVöD	1,75
Sachbearbeiterin Haustechnik	TVöD	1
Leiterin Theaterkasse	TVöD	1
Kassiererin	TVöD	3
Kassiererin/ MA Öffentlichkeitsarbeit	TVöD	1
Referent für Werbung	TVöD	1
Theaterfotografin	TVöD	0,75
Ltg. Bibliothek	TVöD	1
Beauftragter für GAB	TVöD	1
Hausmeister	TVöD	1
MA Haustechnik (Altes Theater)	TVöD	1
Pförtner	TVöD	5
Reinigungskräfte	TVöD	4,6
ATZ Verwaltung	TVöD	3

7.3 Zusammenfassung

Vertragsart	Ist 30.06.2012	Plan 2012	Plan 2013
Sondervertrag	3	3	3
NV- Bühne	122	125	125
TVöD	135,5	140	136,5
TVK	79,5	78,5	78,5
Auszubildende	4		3
Summe:	344	346,5	346